

Lingg, Hermann von: 1. (1862)

1 Zwei Felsen stehn und werden stehn und ragen,
2 Der Zeit zum Trotz, und neben der Geschlechter
3 Und ihres Wegs Umwandlung in gerechter
4 Verehrung aller Welt, umblüht von Sagen.

5 An Chios' rebumrankten Sarkophagen,
6 Dem Fels Homers, der Mythen grauem Wächter,
7 Tönt mit des Meers unendlichem Gelächter
8 Sein Lied, gleich unerschöpft, von Tag zu Tagen.

9 Ein andrer, nicht so sonnig, ragt im Norden,
10 Und wie der düstrer scheint hinabzuschauen
11 Zum Grund der See, aus dem er einst geworden:

12 So blickt auch Shakspeare's Geist durch Nacht und Grauen
13 Zum Grund des Seins; der Vorzeit Schatten gleiten
14 Um ihn im Morgenlicht der neuen Zeiten.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33738>)